

Produktname: PEG10 Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe87083**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ICC/IF,FC
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	-
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Geliefert in 50 mM Tris-Glycin (pH 7,4), 0,15 M NaCl, 40 % Glycerin, 0,01 % Natriumazid und 0,05 % Schutzprotein. Haltbar für 12 Monate ab Erhalt.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:1000-1:5000,ICC/IF 1:100-1:200,FC 1:50-1:100
Molekulargewicht	Calculated MW:80 kDa; Observed MW:100,55 kDa

Antigen-Informationen

Genname	PEG10
Alternative Namen	EDR; HB-1; Mar2; RTL2; MEF3L; Mart2; RGAG3; SIRH1
Gen-ID	23089
SwissProt ID	Q86TG7
Immunogen	Ein synthetisches Peptid aus humanem PEG10

Hintergrund

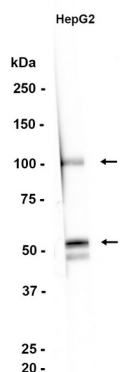
Dies ist ein väterlich exprimiertes, geprägtes Gen, das vermutlich von der Ty3/Gypsy-Familie der Retrotransposons abstammt.

Es enthält zwei überlappende offene Leserahmen, RF1 und RF2, und exprimiert zwei Proteine: ein kürzeres, gag-ähnliches Protein (mit einer CCHC-artigen Zinkfingerdomäne) aus RF1 und ein längeres, gag/pol-ähnliches Fusionsprotein (mit einem zusätzlichen Aspartatprotease-Motiv) aus RF1/RF2 durch -1-Translationsframeshifting (-1 FS). Obwohl -1 FS bereits bei RNA-Viren und Transposons in Prokaryoten und Eukaryoten beobachtet wurde, stellt dieses Gen das erste Beispiel für -1 FS in einem eukaryotischen Zellgen dar. Es ist über Säugetierarten hinweg hochkonserviert und besitzt die für -1 FS notwendigen Heptanukleotid- (GGGAAAC) und Pseudoknoten-Elemente. Es wird in adulten und embryonalen Geweben (insbesondere in der Plazenta) exprimiert und spielt Berichten zufolge eine Rolle bei Zellproliferation, Differenzierung und Apoptose. Eine Überexpression dieses Gens wurde mit verschiedenen malignen Erkrankungen wie dem hepatozellulären Karzinom und der B-Zell-lymphatischen Leukämie in Verbindung gebracht. Knockout-Mäuse, denen dieses Gen fehlt, zeigten eine frühe embryonale Letalität mit Plazentadefekten, was die Bedeutung dieses Gens für die Embryonalentwicklung unterstreicht. Weitere Isoformen, die durch alternatives Spleißen von Transkriptvarianten entstehen, sowie die Verwendung eines nicht-AUG-Startcodons (CUG) wurden für dieses Gen beschrieben. [bereitgestellt von RefSeq, Okt. 2014]

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Extrakten aus HepG2-Zellen unter Verwendung eines PEG10-Kaninchen-monoklonalen Antikörpers in einer Verdünnung von 1:1000.